Nr. 2287. Dienstag, 16. Februar. (Morgen-Ausgabe.) **1864.**

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Illgen & Fort. H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Geheimen Ober-Finanz-Rath Wendt zu Erfurt den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, dem Kreisgerichts-Rath Carl Zierhold zu Neuhaldensleben den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, dem Landrath des Kreises Grottkau, Dr. Friedenthal auf Zedlitz, dem Zahlmeister a. D. Temming, und dem Berg- und Salinen-Inspector Raiffeisen zu Stetten den K. Kronen-Orden vierter Klasse, so wie dem Förster Foerster zu Försterhof das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 15. Februar, 8 Uhr Abends.

Wien, 15. Febr. Heute wurde der Reichsrath geschlossen. In der Thronrede heißt es unter Anderem: Der Kaiser habe nichts unterlassen, um den Frieden zu bewahren. Oesterreichs Bestimmung sei, stark gegen jeden möglichen Angriff die friedliebende Stimme im Völkerrath zu führen. Der freundschaftliche Charakter der Beziehungen Meiner Regierung zu den Großmächten entspricht diesen Gesinnungen. Die seit Jahren dauernde Krisis der Verhältnisse Deutschlands und Dänemarks ist indeß zum Ausbruch gekommen und ungeachtet der versöhnlichsten Einwirkungen Meiner Regierung zu kriegerischen Ereignissen gesteigert. Ich habe als deutscher Fürst Mich an den Maßregeln zur Durchführung der Bundesexecution in Holstein in Gemäßheit des Bundesbeschlusses betheiligt und im Einverständniß mit Preußen es für nöthig erachtet, Schleswig als Pfand für die Erfüllung der von Dänemark übernommenen, aber aufs Beharrlichste mißachteten Verbindlichkeiten in Besitz zu nehmen. Die treffliche Führung und die heldenmüthige Tapferkeit der verbündeten Armee für Schleswig-Holstein hat eine für das Recht und die Ehre Oesterreichs, Preußens und des gesammten Deutschlands rasche und glänzende Genugthuung erkämpft. Die rühmlichen Erfolge, die Ich im Verein mit Preußen errungen, sind Erfolge nicht für Zwecke des Ehrgeizes und der Eroberung, sondern für einen Zweck der Gerechtigkeit, den Europa kennt, sie werden, so hoffe Ich zuversichtlich, den lange in ihren Rechten gekränkten Landen eine glückliche Zukunft sichern, den Weltfrieden aber und den unseres theuern Vaterlandes nicht in weiterem Umfange gefährden.

Berlin, 15. Februar. Der Herausgeber der liberalen Correspondenz ist in zwanzig Thaler Strafe genommen wegen Abgabe der Correspondenz an Privatpersonen. Die Forderung wegen einer Cautionsstellung ist vom Stadtgericht abgewiesen.

Angekommen 15. Febr., 6¾ Uhr Abends.

Berlin, 15. Febr.*) Die „Nordd. Allg. Ztg." erfährt aus zuverlässiger Quelle, daß das sechste Armeecorps mobil gemacht werden und in der Lausitz Aufstellung nehmen soll.

München, 15. Februar.*) Offiziell wird gemeldet, daß die Minister-Conferenzen am 18. Februar in Würzburg eröffnet werden. Das Erscheinen auf denselben haben zugesagt: Bayern, Sachsen, Hannover, Baden, Hessen-Darmstadt, Sachsen-Weimar und Nassau.

Flensburg, 15. Febr.*) Bei Husby beschoß ein dänisches Kanonenboot eine noch unvollendete preußische Strandbatterie. Dasselbe wurde durch sechs am Strande aufgefahrene Zwölfpfünder glücklich beschossen, so daß es sich zurückzog.

*) Wiederholt.

Aus Schleswig-Holstein.

— Der „Magd. Z." wird aus Berlin, den 12. Febr., geschrieben: Bis gestern hoffte man noch immer die Nachricht von der Gefangennehmung der ehemaligen Besatzung von Friedrichstadt eintreffen zu sehen. Die beiden die Besatzung von Friedrichstadt bildenden Bataillone konnten ihren Rückzug durch das Amt Husum nur auf der Straße nach dieser Stadt und von dort eine geraume Strecke auf der Flensburger Chaussee bewirken. Auch haben sie denselben erst am Abend des 5. angetreten. Ein paar von der zunächst marschirenden combinirten preußischen Gardedivision in dieser Richtung vorgeschobene Bataillone genügten unter allen Umständen, sie auf diesem Wege am 6. Morgens aufzufangen und zur Ergebung zu zwingen. Die Gelegenheit war günstig. — Zweihundert und fünf Jahre sind es jetzt, daß Friedrich Wilhelm, der große Kurfürst von Brandenburg, die Insel Alsen, welche damals die Schweden besetzt hielten, ebenfalls mit einer brandenburgisch-österreichischen Armee auf der fest stehenden Eisdecke angriff und die gesammte feindliche Macht zur Ergebung nöthigte. Die Oesterreicher befehligte unter ihm der berühmte kaiserliche Reitergeneral Spork.

— (H. C.) Wie bestimmt verlautet, hat der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Kammerherr v. Quaade, sofort auf die bekannt gewordene Gefangennahme des Hüttener Hardesvogts, Justizraths Blaunfeld, in der Eigenschaft eines dänischen Spions, bei den Regierungen von Preußen und Oesterreich pr. Telegraph, d. h. durch Vermittelung fremder Gesanden, diejenigen Schritte eingeleitet, welche möglicher Weise zu der Rettung des Gefangenen führen können.

Deutschland.

Berlin. (Nat.-Ztg.) Der gedruckte Bericht der Stadtverordneten-Commission über die Mahl- und Schlachtsteuer ist zur Vertheilung gelangt. Die Commission ist in ihrer Majorität (mit 6 gegen 3 Stimmen) zu der Ueberzeugung gelangt, daß die Aufhebung der Mahl- und Schlachtsteuer nicht nur im höchsten Grade wünschenswerth sei, sondern daß ihr auch durchaus keine stichhaltigen Gründe entgegenstehen. Sie stellt demnach den Antrag: „Die Stadtverordnetenversammlung wolle sich für die möglichst baldige Aufhebung der Mahl- und Schlachtsteuer erklären, und die Frage der königlichen Regierung über den Ersatz dieser Steuer für die Commune durch Einreichung dieses Berichtes beantworten." Die Minorität resolvirt dagegen dahin: vorstehende Erklärung an die königliche Regierung sei nicht eher oder nur dann abzugeben, wenn eine zuverlässigere Veranlagung als die in dem Referat der Commission enthaltene das Bedenken beseitigt hat, welches die Minorität gegen die aufgestellte Vertheilung und gegen die Einziehbarkeit der in Stelle des Mahl- und Schlachtsteuer-Zuschlags zu erhebenden Communalsteuer hegt, da erst dann die Stichhaltigkeit der vorberegten Gründe sich beurtheilen läßt.

— Die offiziöse „Weimarer Ztg." bemerkt über die Bekanntmachung des preußischen Civil-Commissars in Schleswig: „Welche Uebelstände die Beibehaltung jener Beamten mit sich führen muß, die zum Theil aus Dänemark gekommen und der deutschen Sprache gar nicht einmal mächtig sind, zum Theil, soweit sie Deutsche sind, wie alle Renegaten, ihren früheren Glauben hassen und seine Anhänger noch ingrimmiger, als selbst die Dänen verfolgen, ergiebt sich, wenn man erwägt, daß z. B. die Mehrzahl der Prediger und Lehrer im nördlichen Schleswig den Gemeinden aufgedrungen sind, und diese natürlich nichts Eiligeres thun wollen, als dieselben aus ihren Stellungen zu entfernen. Warum die preußische Regierung, nachdem sie Jahre lang Memoiren und Noten nach Kopenhagen gesendet, um das Ungesetzliche der gewaltsamen Danisirung jener Länder nachzuweisen, heute nichts anderes zu thun weiß, als die dadurch herbeigeführten Zustände zu sanctioniren, entzieht sich der Berechnung."

Provinzielles.

△ Marienburg, 14. Febr. Ich mache Ihnen folgende Mittheilung, die zwar speciell Marienburg und seine Umgegend interessirt, immerhin aber auch in weiteren Kreisen bekannt zu werden verdient. Am 11. d. M. fand in Groß Lichtenau die zweite Versammlung derjenigen Landwirthe statt, die sich für Zuckerrübenbau und Anlage einer Rübenzuckerfabrik in unserer Gegend interessiren. Der Theil der Versammlung, der aus früheren Besitzern der Provinz Sachsen bestand, und von denen einige bereits Theilnehmer an derartigen Unternehmen gewesen, hielten unsern Boden für den Rübenbau ebenso geeignet, wie den in der Umgegend von Magdeburg. Schon im vergangenen Jahre hat man hier versuchsweise in mehreren Ortschaften Zuckerrüben gepflanzt, und hat eine chemische Analyse an zwei verschiedenen Plätzen veranlaßt, die gleich günstige Resultate geliefert, daß die hier gebauten Zuckerrüben 2 % Zuckergehalt mehr wie die der Provinz Sachsen haben, durch welches Resultat gleichzeitig das Vorurtheil, daß das hiesige Klima sich für den Rübenbau nicht eigne, am besten widerlegt ist. Von der Versammlung wurde beschlossen, in diesem Jahre größere Quantitäten Rüben anzubauen, bei günstigem Erfolg dann aber sofort mit dem Unternehmen vorzugehen. Wir wollen wünschen, daß zum Gelingen dieses großen Unternehmens jeder Besitzer die Hand biete, und nicht etwa, wie es bei Einführung der Oelsaaten hier ging, sich von dem Neuen aus Bequemlichkeit oder Kurzsichtigkeit fern hält.

* Der „Staatsanzeiger" enthält das Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreisobligationen des Kreises Löbau, Reg.-Bez. Marienwerder, im Betrage von 30,500 Thlr., II. Emission, vom 28. Dec. 1863; — ferner einen Allerh. Erlaß vom 28. Dec. pr., betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Chausseen im Reg.-Bez. Marienwerder: 1) von Dt. Eylau, im Kreise Rosenberg bis zur Loebauer Kreisgrenze bei Rodzonne, durch die Stadt Dt. Eylau; 2) von Loebau bis zur Strasburger Kreisgrenze in der Richtung auf Lautenburg durch den Kreis Loebau.

± Thorn, 14. Februar. Von den beiden Eisenbahn-Projecten Thorn-Königsberg und Posen-Thorn scheint das letztere seiner Ausführung früher entgegen zu gehen, als man anfänglich zu glauben geneigt war. Die Staatsregierung interessirt sich für das zweite Project, war auch nicht abgeneigt, einer englischen Gesellschaft die Concession zum Bau zu ertheilen, reflectirt jedoch noch immer auf die oberschlesische Eisenbahn-Gesellschaft. Im Auftrage derselben traf hier vorgestern der Kgl. Bau-Inspector Spielhagen ein. Ihm ist der Auftrag geworden, die Linie von hier über Gniewkowo, Inowroclaw, Gnesen ꝛc. direct auf Posen zu festzustellen, so wie die General-Arbeiten wo möglich bis zum 1. März c. auszuführen. Alle diese Arbeiten sollen zur Grundlage für die Entscheidung darüber dienen, ob die Staatsregierung die Zinsen-Garantie für die besagte Linie übernehmen werde. — Von gut unterrichteter Seite erfahren wir, daß die Russen eifrig beschäftigt sind, an den Eisenbahn-Stationen von Warschau bis zur hiesigen Grenze sehr feste Baracken für das Militär herzustellen. Die Stationen sind bereits mit Militär besetzt, welches nach Aussage eines Augenzeugen mit kurzen Schafspelzen, langen Mänteln von dickem Tuche und hohen Stiefeln equipirt ist und sehr wohlgenährt aussieht. — Das Geschäftsleben im Nachbarlande ist sehr gedrückt. Zu den niedrigen Getreidepreisen kommt noch ein sehr großer Geldmangel. Die polnische Bank ertheilt fast gar keinen Credit; die großen Bankiers haben ihre Capitalien eingezogen und leben in Besorgniß vor den Insurgenten, wie vor den russischen Pazifikatoren im Auslande. Unter solchen Verhältnissen würde die sogenannte „weiße" Partei, welche eine Aenderung der Zustände in Polen auf legalem Wege herbeizuführen wünscht, die Oberhand gewinnen, wenn russischerseits ein anderes, ein die gerechtfertigten Wünsche der Polen berücksichtigendes System in Anwendung gebracht würde.

Stadt-Theater.

*** „Viel Lärm um Nichts." Wahrscheinlich in Rücksicht auf das bevorstehende Jubiläum des Dichters, erscheint in diesem Jahre Shakespeare häufiger auf unserm Repertoire. Und wir können sehr damit zufrieden sein, wenn die Stücke so gut behandelt werden, wie das gestrige. Vor Allem war Herr v. Karger ein ganz Shakespeare'scher Benedict, an dem wir nichts auszusetzen haben. Von Frau Fischer (Beatrice) weiß man voraus, daß sie jede ihrer Rollen mit Sicherheit auffaßt und dann dieser Auffassung gemäß mit großer Präcision durchführt, somit fesselt jedesmal ihre Entwickelung des Charakters das Interesse des Zuschauers. In der Auffassung des Charakters Beatricens weichen wir jedoch von Frau Fischer ab. Beatrice ist ein junges Mädchen voll sprudelnden Uebermuths. Die Männer interessiren sie nur, in sofern sie an ihnen ihren Witz üben kann, und Benedict vorzugsweise, weil er ihr in diesen Kämpfen mit gleichen Waffen zu dienen im Stande ist. Gewiß birgt sich in diesen Neckereien die später hervortretende Neigung, aber jedenfalls ihr unbewußt. Sie will nur mit ihrem Witz siegen; nicht etwa durch das brillante Spiel ihrer Laune den Mann an sich fesseln. Frau Fischer gab die Beatrice mit einem Zuge der modernen Salondame, welche in gemessener, überlegener Sicherheit ihre Pfeile aussendet und nicht allein des Sieges ihres Witzes sicher ist, sondern weiß, daß der Getroffene sich nicht der Ueberlegenheit ihrer Reize entziehen kann. Uebrigens erkennen wir außer der bestimmten Durchführung des Charakters auch gerne einzelne kleine Züge voll großer Feinheit an, so daß der Vorruf der beiden Hauptdarsteller ein wohlverdienter war. Außerdem gab namentlich Herr Ubrich den Gerichtsdiener Ambrosius mit wahrem Shakespeare'schen Humor. Frl. Krüger (Hero), Frl. Gerber (Margarethe), Hr. Schönleiter (Don Pedro) und Hr. Grauert (Leonato) füllten ihre Plätze durchaus befriedigend aus.

Es folgte eine neue Posse von Görner: „Ein verschwiegener Droschkenkutscher", die mit vielem Beifall aufgenommen wurde. Der kleine Schwank spielt sich rasch und munter ab. Herr Baade (Putzel) macht eine köstliche Figur aus der Titelrolle Frl. Gerber spielte die Berliner Köchin mit vielem Humor, an dem es auch Hr. Droberg als eifersüchtiger Ehemann nicht fehlen ließ.

* [Berichtigung.] Die Mittheilung in der gestrigen Abend-Zeitung über die schädlichen Wirkungen des Sturms am vorigen Sonntage enthält die irrthümliche Angabe, daß ein „mit Glasmalereien von gediegenem Werthe" geziertes Fenster unserer Marienkirche beschädigt worden sei. Es betrifft die Beschädigung keineswegs eines der drei Fenster, welche kunstvolle Bildmalereien enthalten, und welche sämmtlich von außen durch Drathgitter geschützt sind, sondern das mit Arabesken gezierte Fenster der Dorotheencapelle, in welcher sich das „jüngste Gericht" befindet.

Eisen-Bericht.

Berlin, 13. Februar. (B.- u. H.-Z.) Der Handel am Metall- und Eisenmarkt blieb beschränkt und ist der Grund wohl hauptsächlich in den geringen Vorräthen zu suchen. Ein schädliches Einwirken durch die kriegerischen Ereignisse ist nur selten zu bemerken. Roheisen, schottisches. Die Glasgower Preise fielen unter dem für diesen Markt drückenden Einfluß des Krieges um 2s pr. Ton und blieben zu 60s 4½ Cassa Verkäufer. Hier war die Stimmung unverändert fest, obwohl die Umsätze sehr unbedeutend. — Schottische gute Brände 52½ Sgr. ab Lager, Gartsherrie 54 Sgr., englisches 47½ Sgr., schlesisches Holzkohlen- 52 Sgr., schlesisches Coaks- 46 Sgr. pr. Ctr. franco Bahnhof Berlin. — Stabeisen ohne Handel, gewalzt 3⅝—4 Rt., geschmiedet 4¾—5 Rt., Staffordshire 5⅛ Rt. pr. Ctr. — Alte Eisenbahnschienen, zum Verwalzen 1⅝ Rt., zu Bauzwecken sind größere Partien in ganzen Längen und hohen Profilen auf Frühjahrslieferung mehrseitig offerirt, ohne jedoch schlank Nehmer zu finden. Der Bedarf dürfte in dieser Saison gering werden, da noch wenig größere Bauten in Aussicht sind. — Zink in Breslau rapide steigend. Der Begehr bleibt lebhaft und ist für diesen Monat nichts mehr erhältlich. Ab Breslau gewöhnliche Marken 5¾ Rt., W.-H.-Marke 6 Rt. pr. Ctr., Cassa in Partien von 500 Ctr., loco 6⅔ Rt. pr. Ctr. — Zinn fest, jedoch ohne Geschäft. Banca in größeren Partien 42 Rt., im Detail 43 Rt. pr. Ctr. — Blei fest. In Partien frei hier 6⅔ Rt., im Detail 7½ Rt. pr. Ctr. — Ueber Kupfer ist eine Aenderung nicht zu berichten. Preise blieben sehr hoch; da disponible Waare fast gar nicht vorhanden, so mußten einzelne, gerade zur Consumtion gebrauchte kleine Partien sogar über Notiz bezahlt werden. Paschkow 46 Rt., Demidoff 40 Rt., Mansfelder raffinirt 38 Rt., Capunda 39 Rt., schwedische und englische Sorten 37 — 38 Rt. pr. Ctr. — Kohlen. Da sowohl durch die Militär-Transporte, als auch durch die starken Schneefälle die regelmäßigen Zufuhren ausfielen, waren oberschlesische sehr begehrt und wurden einzelne Partien höher bezahlt. Von englischen ist wenig am Platz.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Pillau, 11. Febr.: St. Petersburg (SD.), Robinson.

Angekommen von Danzig: In West-Hartlepool, 9. Febr.: Charles, Cowie; — in Gravesend, 10. Febr.: Smyrna (SD.), —; — in Shields, 9. Febr.: Hermina, —.

Rostock, 10. Febr. Franz & Ernst, Möller, von Danzig nach Barcelona, ist am 9. Decbr. in Alo bei Mandal Sturmes wegen eingelaufen, lag am 28. Decbr. noch da.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Heute Morgen ½5 Uhr starb an Lungenlähmung unsere liebe Tochter Rosa in einem Alter von 8 Wochen. Verwandten und Bekannten diese traurige Anzeige statt besonderer Meldung.

Danzig, den 14. Februar 1864.

[9606] **Wolf Rosenfeld** und **Frau.**

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die bereits ausgeschriebene Submission für die Entreprise zur Erbauung eines Schulhauses auf dem Bauhofe, machen wir bekannt, daß der Termin für Einreichung der Offerten bis **Freitag,** den 26. huj., Vormittags 10 Uhr, verlängert worden ist.

Die Offerten sind versiegelt im Bau-Bureau auf dem Rathhause einzureichen, auch sind ebendort der Bauplan, der Anschlag und die — Betreff der Höhe der einzubehaltenden Garantie-Summe **ermäßigten** — Bedingungen sowohl für die General- als auch für die Spezial-Entreprisen einzusehen. [9611]

Danzig, den 13. Februar 1864.

Die Stadt-Bau-Deputation.

Nothwendiger Verkauf.

Kgl. Kreis-Gericht zu Marienburg,
den 14 October 1863.

Die zur Gastwirth Ferdinand Bick'schen Concurs-Masse gehörigen Grundstücke Marienburg No. 838, 839, 849 und 850, abgeschätzt auf 5051 Rt. 5 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen im III. Bureau einzusehenden Taxe, sollen

am 23. April 1864,
Mittags 12 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. [5998]

Zu dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns Martin Engel zu Schwetz hat der Kaufmann August Krueger zu Stettin nachträglich eine Forderung von 113 Rt. 5 Sgr. ohne Vorrecht angemeldet. Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist auf

den 10. März c.,
Vormittags 10½ Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. 1 anberaumt, **wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.** [9558]

Schwetz, den 6. Februar 1864.

Königl. Kreis-Gericht,
Der Commissar des Concurses.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns C. B. Liedtke zu Elbing ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum 28. Februar c. einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 19. März 1864,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreis-Gerichts-Rath Hessner im Terminszimmer No. 11 anberaumt und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Dickmann, Scheller oder Schüler zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Elbing, den 18. Januar 1864.

Königl. Kreis-Gericht.
[9595] 1. Abtheilung.
Der Commissar des Concurses.
Hessner.

Bekanntmachung.

Zur Tilgung der 3½prozentigen Königsberger Stadt-Obligationen (Kriegsschulden) im Gesammtbetrage von 1,362,798 Rt. 10 Sgr. ist nachstehender Amortisationsplan festgestellt.

Es werden eingelöst:

1864	— 17,400 Rt.	1883	— 35,925 Rt.
1865	— 18,075 Rt.	1884	— 37,325 Rt.
1866	— 18,775 Rt.	1885	— 38,475 Rt.
1867	— 19,500 Rt.	1886	— 40,250 Rt.
1868	— 20,275 Rt.	1887	— 41,825 Rt.
1869	— 21,050 Rt.	1888	— 43,475 Rt.
1870	— 21,875 Rt.	1889	— 45,150 Rt.
1871	— 22,725 Rt.	1890	— 46,900 Rt.
1872	— 23,625 Rt.	1891	— 48,725 Rt.
1873	— 24,525 Rt.	1892	— 50,625 Rt.
1874	— 25,475 Rt.	1893	— 52,600 Rt.
1875	— 26,475 Rt.	1894	— 54,625 Rt.
1876	— 27,500 Rt.	1895	— 56,775 Rt.
1877	— 28,575 Rt.	1896	— 58,950 Rt.
1878	— 29,675 Rt.	1897	— 61,275 Rt.
1879	— 30,850 Rt.	1898	— 63,650 Rt.
1880	— 32,025 Rt.	1899	— 66,100 Rt.
1881	— 33,275 Rt.	1900	— 43,898 Rt. 10 Sgr.
1882	— 34,575 Rt.		

Wir bringen vorstehenden Amortisationsplan mit dem Bemerken zur Kenntniß der Interessenten, daß eine Verstärkung der Tilgungsraten vorbehalten ist und daß die Einlösung zunächst durch Ankauf, bei eintretendem Paricourse durch Ausloosung erfolgt.

Königsberg, den 1. Februar 1864.

Magistrat
Königl. Haupt- u. Residenz-Stadt.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen Hamburg und New-York,

eventuell Southampton anlaufend:

Post-Dampfschiff **Bavaria,** Capt. **Taube,** am Sonnabend, den 20. Februar.
" **Germania,** Capt. **Ehlers,** am Sonnabend, den 5. März.
" **Teutonia,** Capt. **Haack,** am Sonnabend, den 19. März.
" **Hammonia,** Capt. **Schwensen,** am Sonnabend, den 2. April.
" **Borussia,** Capt. **Meyer,** am Sonnabend, den 16. April.
" **Saxonia,** Capt. **Trautmann,** am Sonnabend, den 30. April.

	Erste Kajüte.	Zweite Kajüte.	Zwischendeck.
Passagepreise: Nach New-York	**Pr. Crt. Rt. 150,**	**Pr. Crt. Rt. 100,**	**Pr. Crt. Rt. 60.**
Nach Southampton	**£ 4,**	**£ 2. 10,**	**£ 1. 5.**

Fracht £ 2. 10 für ordinaire, **£ 3. 10.** für feine Güter pr. ton von 40 hamb. Cubikfuß mit 15 % Primage.

Näheres zu erfahren bei **August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,** so wie bei dem für den Umfang des Königreichs Preußen concessionirten und zur Schließung giltiger Verträge **für vorstehende Schiffe nur ausschließlich allein bevollmächtigten General-Agenten**

H. C. Platzmann in Berlin,
Louisenstraße 2,

und den diesseits in den Provinzen angestellten und concessionirten Haupt- und Special-Agenten.

P. S. Wegen Uebernahme von Agenturen in den Provinzen beliebe man sich ebenfalls an den vorgenannten General-Agenten zu wenden. [125]

Ferner expedirt der obengenannte General-Agent durch Vermittelung des Herrn **August Bolten, Wm. Millers Nachfolger in Hamburg** vom **1. April** an, am **1.** und **15.** eines jeden Monats Packetschiffe direct von Hamburg nach Quebec.



Regelmässige Passagier-Beförderung

nach den rühmlichst bekannten deutschen Colonien

Dona Francisca, Blumenau und Rio Grande do Sul,

am 10. April, 10. Juni, 10. August und 10. October.

Nähere Auskunft ertheilen die Unterzeichneten, welche **allein** für obige Colonien bevollmächtigt sind, die theilweisen Passage-Zuschüsse zu leisten, wofür jedoch die Passagiere keine Verpflichtungen einzugehen haben. (8863)

Weselmann & Comp.,
concessionirte Passagier-Expedienten in Hamburg, Stubbenhuk 34.

Thuringia.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß dem Herrn **Arnold Wolfeil** eine Agentur obiger Gesellschaft übertragen ist.

Danzig, den 1. Februar 1864.

Die Haupt-Agentur:
Biber & Henkler.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige empfehle ich mich zur Entgegennahme von Anträgen zur Versicherung gegen **Feuersgefahr,** sowie zur Vermittelung von **Lebensversicherungen** zu den anerkannt **billigsten** Prämien, und bin zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit.

Elbing, 12. Februar 1864.

[9597] **Arnold Wolfeil.**

Die Spenersche Zeitung schreibt in ihrem redaktionellen Theile: Wir sind beauftragt, das Urtheil des Herrn Superintendenten Schuhmacher zu Treptow a. Toll. über den sanitätischen und diätetischen Werth des Hoff'schen Malzextrakt-Gesundheitsbieres, jenes allgemein beliebten Salon- und Tafelgetränks der Könige und vieler fürstlicher Personen zur Veröffentlichung abdrucken zu lassen, weil derselbe dies Fabrikat nach eigener langjähriger Prüfung als stärkend und heilbringend für den Körper, wie kein anderes, gefunden hat, und die Veröffentlichung daher dem Publikum sicher zum Nutzen gereicht. Dem Wunsche des hochwürdigen Einsenders gemäß, dessen strengste Wahrheitsliebe und höchste Ehrenhaftigkeit in den weitesten Kreisen bekannt ist, kommen wir durch den Abdruck des folgenden Briefes gern nach.

An den Königlichen Hoflieferanten und Inhaber mehrerer Preismedaillen Herrn Johann Hoff zu Berlin, Neue Wilhelmsstraße 1.

„Daß ich seit einigen Jahren mit meinen Bestellungen immer wiederkehre, darf Ihnen als Zeugniß gelten, daß ich die heilsamen Kräfte Ihres wohlschmeckenden Fabrikats zu schätzen weiß, indem dasselbe vor zwei Jahren meiner damals an allgemeiner Körperschwäche und in Folge dessen auch an Appetitlosigkeit leidenden Schwiegermutter die ersprießlichsten Dienste geleistet hat."

Treptow a. T., 21. November 1863.

Schuhmacher, Superintendent.

Niederlage für Danzig und Umgegend bei A. Fast in Danzig, Langenmarkt 34.

[8586]

Patent.

Ueber den Nachlaß des am 20. August 1863 zu Wittenfelde bei Elbing verstorbenen Rentiers Heinrich Samuel Thimm ist das erbschaftliche Liquidations-Verfahren eröffnet worden. Es werden daher die sämmtlichen Erbschaftsgläubiger und Legatare aufgefordert, ihre Ansprüche an den Nachlaß, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, bis **zum 1. März 1864** einschließlich, bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat zugleich eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Die Erbschaftsgläubiger und Legatare, welche ihre Forderungen nicht innerhalb der bestimmten Frist anmelden, werden mit ihren Ansprüchen an den Nachlaß dergestalt ausgeschlossen werden, daß sie sich wegen ihrer Befriedigung nur an dasjenige halten können, was nach vollständiger Berichtigung aller rechtzeitig angemeldeten Forderungen von der Nachlaß-Masse, mit Ausschluß aller seit dem Ableben des Erblassers gezogenen Nutzungen übrig bleibt. Die Abfassung des Präklusions-Erkenntnisses findet nach Verhandlung der Sache in der auf

den 11. März fut.,
Vormittags 10 Uhr,

in unserm Audienzzimmer No. 12 anberaumten Sitzung statt. [8763]

Elbing, den 31. December 1863.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Ein concessionirter, musikalischer Hauslehrer, dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht zum 1. April c. unter mäßigen Bedingungen Engagement. Gefällige Offerten werden **sub B. Z. 9586** durch die Exped. dieser Ztg. befördert.

Bekanntmachung.

Zufolge der Verfügung vom 12. Februar 1864, ist in das hier geführte Firmenregister eingetragen, daß der Kaufmann Carl Titel in Schwetz ein Handelsgeschäft unter der Firma

Carl Titel

betreibt. [9587]

Schwetz, den 12. Februar 1864.

Königliches Kreis-Gericht.
I. Abtheilung.

Auction über Bauhölzer ꝛc.

Freitag, den 19. Februar c., Vormittags 10 Uhr, werde ich auf dem ehemals Kuhn'schen Felde, Kneipab 37, für Rechnung der betreffenden Interessenten mit Bewilligung des üblichen Credits öffentlich versteigern:

Eine große Partie 3 und 4" fichtene Bohlen in verschiedenen Längen u. Breiten, 6—8" Mauerlatten ꝛc. Kauflustige werden eingeladen.

Vor Beginn des Termines werden an demselben Orte noch versteigert werden

3 Wagenpferde, 2 ein- und zweispännig zu fahrende Kastenwagen, 1 Blank- und 2 Arbeitsgeschirre.

[9475] **Nothwanger, Auctionator.**

Ein Pharmaceut, der mehrere Jahre conditionirt, mit der Fabrikation künstlicher Mineralwasser vertraut, und mit besten Zeugnissen versehen ist, sucht eine Stelle als Reisender ꝛc. in einem Droguen- oder größeren Destillationsgeschäfte. Derselbe kann zu jeder beliebigen Zeit nach dem 1. April d. J. eintreten. Anerbietungen dieser Art werden **sub P. W. poste rest. Deutsch-Crone** erbeten. [9607]

Ich empfehle mein wieder sehr vergrößertes

Musikalien-Leih-Institut

einem musikliebenden Publikum zur gewogentlichen Benutzung.

Die Bedingungen sind wie bekannt, so günstig als möglich, **Neuheit der Musikalien, rasche Beschaffung derselben, so wie die größeste Reichhaltigkeit, sind meine Hauptprincipien.**

Der Catalog meines Instituts ist jetzt vollständig erschienen. [3384]

Constantin Ziemssen,
Buch- u. Musikalienhandlung.

Da mein Vater, der Viehhändler **A. Pannenborg** — Mitgründer der Firma **„Gebr. Pannenborg"** — uns im verflossenen Jahre durch den Tod entrissen worden, habe ich mit meinem älteren Bruder **Gottlieb Pannenborg** am 1. d. M. ein von jener Firma getrenntes Viehhandelsgeschäft unter der Firma:

A. Pannenborg Söhne

gegründet.

An meine hochgeehrten Geschäftsfreunde und Gönner richte mit dieser ergebenen Anzeige zugleich die freundliche Bitte: mit dem seither mir persönlich geschenkten Vertrauen uns auch unter der neuen Firma **„A. Pannenborg Söhne"** fernerhin beehren zu wollen.

[9396] **A. G. Pannenborg.**

Die von der Königl. Preuß. Sanitäts-Behörde geprüften und zum Gebrauch erlaubten

Engels'schen Magenbonbons

gegen Magensäure, Sodbrennen, Magendrücken und Husten, sind zu haben in Schachteln von 5 Sgr. und höher, je nach der Größe, bei

Robert Hoppe,
alleinige Niederlage für Danzig und die Umgegend. [9609]

---

70 Mutterschafe und ein sehr guter Kammwollbock (Kammwolle) stehen zum Verkauf bei

Raykowski,
[9605] in Pommeyerfeld bei Pelplin.

---

2 Pfauen, 1 Hahn und eine Henne, werden zu kaufen gesucht. Näheres in der Exped. dieser Zeitung.

Kleesaamen

in weißer, rother und gelber Waare, Steinklee, Incarnatklee, Schwedischer Klee, Thymothee, ächte neue franz. Luzerne, Sandluzerne, Spörgel, Engl., Franz. und Ital. Rygras, Knaulgras, Honig- und Fioringras, gelbe und blaue Lupinen, Pferdezahnmais, Möhren- und Runkelrübensaamen, sowie Thiergartenmischung, empfehle unter Garantie der Keimfähigkeit zu den billigsten Preisen; ebenfalls erwähne ich noch, daß ich alle diese Sämereien in jeder beliebigen Quantität kaufe.

[9602] **Julius Kuntze** in Marienwerder.

Vortheilhaftes Engagement.

Gegen 1500 Thaler festes Gehalt werden zwei Personen als **Inspectoren** gesucht, die schon bisher in der Vermittlung von **Lebensversicherungen** mit gutem Erfolge thätig waren.

Adressen wolle man gef. franco mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und Erfolge unter Chiffre K N. 8 in der Exped. d. Ztg. niederlegen.

Die vierte Sinfonie-Soirée findet Sonnabend, den 20. April c., statt.

Angekommene Fremde am 13. Febr. 1864.

Englisches Haus: Rendant v. Carlowitz a. Spengawken. Kaufl. Potthof a. Rheims, Döring a Mannheim, Bames a. Frankfurt a/M., Slocombe a. London, Urbani n. Gem. a. Königsberg, Seeligsohn a. Marienwerder, v. Meerbeck a. Brüssel.

Hotel de Berlin: Kaufl. Brasch, Wolff, Lachs u. Lucas a. Berlin, Klöders a. Rheydt, Buxbaum a. Fürth, Hoffmann a. Seitz, Gronau a. Stettin, Huber a. Hanau, Gärtner a. Crefeld.

Hôtel de Thorn: Rittergutsbes. v. Langenau a. Schwirsen. Baumstr. Könnemann a. Breslau. Dr. Kardi n. Gem. a. Berlin. Kaufl. Harms a. Leipzig, Nürnberg a. Mannheim Gutspächter Gramshausen a. Münsterberg. Gutsverwalter Kosack a. Felgenau. Inspector Plach a. Wollenthal.

Walter's Hotel: Rittergutsbes. Pustar a. Wendsie, Heyer a. Goschin. Gutsbes. Tournier n. Gem. a. Parschau. Rechts-Anwalt Blöbaum a. Berent. Rentier Neumann n. Gem. a. Neuteich. Fabrikant Hoffmann u. Kaufmann Meyer a. Berlin. Kaufl. Sänger a. Stargardt, Neumüller a Bremen, Schroff a. Frankfurt a/M., Dienst a. Elberfeld.

Hotel zum Kronprinzen: Kaufl. Steinbrecher a. Königsberg, Grothler a. Leipzig, Boller u. Werling a. Berlin, Habedank a. Cöln a/R.

Hotel zu den drei Mohren: General-Landschafts-Rath v. Weickhmann n. Sohn a. Kokoschken. Lieut. Schulz a. Pr. Stargardt. Kaufl. Haagel a. Frankfurt, Widan a. Bremen, Telgan a. Soldau, Scharmann a. Frankenthal, Strauß a. Lissa.

Deutsches Haus: Rittergutsbes. v. Luiske a. Brodnitz. Baron v. Kollas a. Dirschau. Kaufl. Wernke a. Bromberg, Braun a. Pasewalk. Techniker Dähne a. Berlin. Gutsbes. Brück a. Letschkau Deconom Spudig a. Neckenberg. Lehrer Appel a. Pr. Stargardt.

Bujack's Hotel: Gutsbes. Weber a. Thorn. Kaufm. Richards a. Marienwerder. Photograph Resing a. Berlin. Deconom Olding a. Braunsberg.

Gelegenheitsgedichte aller Art fertigt
[7332] **Rudolph Tentler.**

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.